



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

9 (7.1.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-178807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-178807)

Reichstagspräsident (berichtet) deshalb, daß den beteiligten Mächtern die...
wollten, vollkommen unabhängige Willensentscheidung garantieren...

Die königliche Volkszeitung gegen Erzberger und Scheidemann.

M. Köln, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Königliche Volkszeitung“ schreibt unter der Überschrift: Kein Entlassungsgeheiß...
Ludendorff: Daß ähnliche Schwierigkeiten wie bei den Bismarck-

Unbedingt ist daran festzuhalten, daß unser Vorkriegsziel von Anfang an...
darin bestand hat und weiter bestehen muß. Sicherungen zu erlangen...

Die Unterredung des Großadmirals von Trepitz mit dem Reichskanzler.

M. Köln, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Abeinische Zeitung“ meldet: Der...
Bundesverein der deutschen Vaterlandspartei für die Rheinprovinzen...

Der deutschen Vaterlandspartei gehen von den Bundesvereinen tief...
besorgte Rundgebungen zu, die zum Ausdruck bringen, daß mit aller Kraft...

Die Friedensfabrikation der Unabhängigen.

Berlin, 5. Jan. Die sozialistische Internationale Korrespondenz...
teilt folgendes mit: Während militärische Vertreter in Brüssel...

In den Tagen der Weihnachtsernte erhielten die Volksgewis-
senschaftler der deutschen Unabhängigen Sozialdemokratie die...
brillante Meldung, die Friedensverhandlungen zu verwickeln...

Die Internationale Korrespondenz bemerkt dazu: „Wenn jetzt die...
Friedensverhandlungen mit Rußland scheitern sollten, tragen einen großen Teil der Verantwortung...
dafür die Unabhängigen, welche sie mutwillig sabotiert haben.“

Deutscher Abendbericht.

Erhöhte Gefechtsintensität an der flandrischen Front.

Berlin, 6. Jan., abends. (W. B. (Amstsch.)) Erhöhte Gefechtsintensität an der flandrischen Front, südlich von der Scarpe und auf dem Westufer der Mosele.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Jan. (W. B. (Amstsch.)) Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Feuerintensität blieb meist gering, sie steigerte sich vorübergehend an verschiedenen Stellen der Front im Zusammenhang mit Erkundungsgeschehen.

Französische Vorstöße in der Champagne wurden im Nahkampf abgewiesen. Bei Juivincourt und nordöstlich von Avocourt brachten einige eigene, nach Feuernorbereitung durchgeführte Unternehmungen, ebenso wie ein überraschender Einbruch in die feindlichen Linien westlich von Bezonvaux zahlreiche Gefangene und einige Maschinengewehre als Beute ein.

Im Walde von Hillij versuchten die Franzosen zweimal vorübergehend in unsere Gräben einzudringen.

Am 4. und 5. Januar wurden im Zusammenstoß mit von der Erde aus 15 feindliche Flugzeuge und 4 Zeppelinballone abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Rights News.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert. Italienischer Kriegsschauplatz. Beiderseits der Brenna, im Lombardegebiet und am Monteleso zeitweilig Artilleriefeuer.

Der jüngste Fliegerangriff auf das badische Heimatgebiet.

Karlsruhe, 6. Jan. (W. B. (Amstsch.)) In den frühen Morgenstunden bewarfen heute feindliche Flieger wiederum Mannheim, Ludwigshafen, Offenbach und Freiburg mit einigen Bomben. Der angerichtete Sachschaden ist gering; eine Person wurde getötet, drei verletzt.

Der Stand der Kämpfe.

Berlin, 6. Jan. (W. B. (Amstsch.)) In der Westfront hielt sich am 5. Januar die rege Erkundungstätigkeit und der lebhafteste Feuerbetrieb an. Englische Erkundungspatrouillen suchten nordöstlich Poelcapelle und östlich Zandvoorde nach blutigen Verlusten über das Trichterfeld in ihre Gräben zurückzuführen. Denselben Reims und in der Gegend nördlich Brunan schreiterten französische Erkundungsvorstöße. In der Champagne verdrängten die Franzosen nach mehrfacher starker Feuernorbereitung an zwei Stellen in unsere Stellung westlich des Kanonenberges eingebrochen. Unsere Grabenbesatzung ließ sie hier bis dicht an unsere Linien herankommen und warf sie sodann in schneidendem Gegenstoß zurück. Ebenfalls erfolglos hatten französische Abteilungen in den Argonnen und zwischen Mos und Mosel unsere Erkundungsbteilungen erlitten an mehreren Stellen der Front voll ihren Auftrag. Nordöstlich Uscouri brachen unsere Sturmtruppen am Morgen des 5. Januar überraschend nach kurzem Artillerie- und Minenfeuer in die feindlichen Gräben ein und brachten trotz starker Gegenwehr 37 Gefangene und 2 Maschinengewehre zurück.

Der Wiener Bericht.

Wien, 6. Jan. (W. B. (Amstsch.)) Amstsch. wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz. Waffenstillstand. Italienischer Kriegsschauplatz. Auf der Hochfläche von Utiago, im Gebiet des Monte Mjone, des Monte Tomba und des Monteleso entwickelten sich zeitweilig Artilleriekämpfe.

Clond George über das englische Kriegsziel.

London, 6. Jan. (W. B. (Amstsch.)) Meldung des Reuterschen Bureau. Nach einer Reutersmeldung berief Clond George gestern die Vertreter der Gewerkschaften zu sich und gab ihnen eine Erklärung über die Kriegsziele, in der er u. a. folgendes sagte: Wir sind an der kritischsten Stunde des furchtbaren Kampfes angelangt, und bevor die Regierung eine schwerwiegende Entscheidung, über die Bedingungen trifft, unter denen sie den Kampf beenden oder fortsetzen will, muß dem Genüge getan werden, daß das Gewissen der Nation hinter diesen Bedingungen steht. Clond George erklärte dann weiter, daß er die Frage der Kriegsziele mit den Arbeiterführern, den Ministern Aquith, Owen sowie einigen Vertretern der größeren überseeischen Dominions beraten habe, so daß das Ergebnis dieser Beratungen Anspruch darauf habe, nicht allein als Auffassung der Regierung, sondern der Nation und des ganzen Reiches zu gelten. Er sagte: Wir führen keinen Angriffskrieg gegen das deutsche Volk, das von seinen Führern überlistet wurde, so kämpft ein Verteidigungskrieg gegen eine Vereinigung arischer Völker, die auf die Zerstörung Deutschlands oder des deutschen Volkes aus sind. Das ist nicht der Fall. Eine Zerstörung Deutschlands oder des deutschen Volkes war niemals unser Kriegsziel vom ersten Tage des Krieges bis heute. Das englische Volk hat niemals eine Zerstückung der deutschen Schätze oder die Auflösung des deutschen Staates oder des Landes beabsichtigt. Deutschland hatte eine große Stellung in der Welt. Es ist nicht unser Wunsch oder unsere Absicht, diese Stellung in Zukunft in Frage zu stellen oder zu zerstören, sondern Deutschland von seinen Herrschern und Bürgern einer militärischen Beherrschung abzulösen, damit es als freie Kraft den großen gemeinsamen Aufgaben der Welt widmet. Obwohl kämpfen wir nicht um Österreich-Ungarn zu zerstören oder die Türkei ihrer Hauptstadt und der reichen berühmten Besitzungen in Kleinasien und Mesopotamien, die vorwiegend von der türkischen Rasse bewohnt sind, zu berauben. Ebenfalls sind wir in den Krieg eingetreten, um die Verfassung des deutschen Reiches abzuändern und zu zerstören. Das ist eine Sache, die das Volk zu entscheiden hat. Zu der Erklärung des Grafen Czernin, die dieser am 25. Dezember 1917 im Namen Österreich-Ungarns und seiner Verbündeten abgab, sagte Clond George: Diese ist bewundernswürdig und bestimmt. Rinnende Worte allein über die Formeln: „Seine Amerikaner und seine Entschuldigungen“ oder „das Recht der Völker auf Selbstbestimmung“ sind gewiss; bevor irgendwelche Verhandlungen überhaupt begonnen werden können, müssen sich die Mittelmächte der wesentlichen Tatsachen der Sache bewußt werden. Die ersten Forderungen, die heute die britische Regierung und ihre Verbündeten immer voranzustellen haben, sind: Vollständige Wiederanerkennung Belgiens und eine solche Entschuldigungen für seine verurteilten Rechte und Privilegien, wie sie überhaupt gemacht werden kann. Dies ist nicht die Forderung einer Kriegserklärung, wie sie Deutschland im Jahre 1871 Frankreich auferlegt hat. Es ist auch kein Versuch, Kosten der Kriegshandlungen von einem Kriegsführenden auf den anderen zu schieben. Es ist nicht mehr und nicht weniger als das Bestehen darauf, daß, bevor es irgend eine Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden geben kann, dieser nur die Frucht des öffentlichen europäischen Rechtes sein kann. Ein Wiederanerkennen bedeutet Anerkennung. Es kann das internationale Recht nicht durch Beharren auf Forderung von Schäden, die in Rücksicht seiner Grundformen aufgestellt wurden, anerkannt ist, kann es niemals Wirklichkeit sein. Was nächstes kommt die Wiederherstellung Belgiens, Kontinentales Recht der belgischen Volk. Rußland, Serbien und Rumänien sind ebenfalls wichtige Mitglieder der europäischen Völker. Das Wiederanerkennen des Völkerrechts ist die grundlegende Bedingung für einen dauerhaften Frieden.

Was die deutschen Kolonien

anbelangt, so erklärte ich wiederholt, daß sie zur Verhängung eines Konferenzen gehalten werden, deren Entscheidung in erster Linie Rücksicht auf die Wünsche und Interessen der eingeborenen Bewohner dieser Kolonien nehmen muß. Keines dieser Gebiete wird von Europäern demoliert. Daher muß das Hauptgewicht darauf gelegt werden, daß in allen diesen Fällen die Einwohner einer ihnen annehmbaren Verwaltung unterstellt werden, deren Hauptaufgabe es sein wird, ihre Ausnutzung im Interesse der europäischen Kapitalisten zu verhindern. Die deutsche Erklärung, daß die Eingeborenen in den deutschen Kolonien durch militärische Treue während des Krieges und durch Unabhängigkeit den Entschuldigungen, unter allen Umständen bei Deutschland zu bleiben, ist nicht auf die deutschen Kolonien im allgemeinen anzuwenden, sondern nur auf die deutschen Behörden nicht die Unabhängigkeit der Eingeborenenbewirtschaftung im ganzen, die eine tiefe Abneigung gegen die Deutschen hat und haben wird, gefördert, sondern nur einer kleinen kriegerischen Klasse, aus der sie ihre Soldaten oder Anführer gewählt haben. Schließlich muß eine Gutmachung des in der Bergverwüstung des internationalen Rechtes verübten Schadens eintreten.

Die Friedenskonferenz darf unsere Gedulde und die Dummheit, die sie gemeinsam der Sache der Freiheit geübt haben, sowie die verbrecherischen Taten, worunter sie gestanden, nicht vergessen. Es wird auf der ganzen Welt eine Knappheit von Rohmaterial eintreten, die immer größer wird, je länger der Krieg dauert, und es ist unermesslich, daß jene Länder, die den Markt für die Rohstoffe beherrschen, in erster Linie sich selbst und ihren Freunden helfen wollen. — Solange die Möglichkeit eines Streites zwischen den Völkern weiter besteht, d. h. solange Männer und Frauen den Krieg beherrschen werden und der Krieg das einzige Mittel ist, die Streitigkeiten zu schlichten, müssen alle Nationen unter der Last leben, nicht nur von Zeit zu Zeit in einen Krieg einzutreten, sondern auch unter dem Zwang, heiss für seinen möglichen Ausbruch vorzubereitet zu sein. Aus diesen und ähnlichen Gründen sind wir sicher, daß der große Versuch gemacht werden muß zur Errichtung einer internationalen Organisation, einer internationalen für den Krieg als Mittel die internationalen Streitigkeiten zu schlichten, zu schaffen. Wenn wird gefragt werden, warum wir kämpfen, so können wir sagen: für einen gerechten und dauerhaften Frieden, und glauben, daß, bevor ein solcher erreicht werden kann.

Wiederholte Bedingungen erfüllt

Es ist nicht möglich, die Heiligkeit von Verträgen aufgestellt werden; zweitens muß die Schlichtung von Gebietsfragen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsprinzips der Zustimmung der beteiligten Völker geschehen werden;

Möglichst müssen wir durch die Schaffung einer internationalen Organisation auch die Zahl der Kämpfer beschränken und die Wahrscheinlichkeit des Krieges mindern.

Unter diesen Bedingungen würde das britische Reich einen Frieden willkommen heißen, und um diese Bedingungen sicher zu stellen, sind seine Völker bereit, auch größere Opfer zu bringen, als bis heute geschahen.

der Bevölkerung zwei französische Provinzen aus Frankreich herausgerissen und dem Deutschen Reich während eines halben Jahrhunderts einverleibt wurden, und bis dahin nicht geheilt ist, können gesunde Zustände nicht wieder eintreten. Es kann keine bessere Illustration der törichten Absurdität geben, einen vorübergehenden militärischen Erfolg zur Bergverwüstung des nationalen Rechtes zu benutzen.

Ich will nicht versuchen, die Frage der russischen Gebiete, die jetzt von den Deutschen besetzt sind, zu behandeln. Die russische Politik ist seit der Revolution durch so viel Phasen und so schnell gewechselt, daß es schwierig ist, ohne eine Reserve das Urteil zu sprechen, welches die Lage sein wird, wenn die andäugigen Bedingungen des europäischen Friedens gesprochen werden. Rußland hat den Krieg mit allen seinen Schrecken hingenommen, weil es, getrieben seiner Ueberlieferung als Schlichter der schwächeren Stämme gleicher Rasse in den Krieg eintrat, um Serbien vor dem Anschlag auf seine Unabhängigkeit zu schützen, ist dies ein ehrenvolles Opfer, das nicht allein Rußland, sondern auch Frankreich in den Krieg zog.

Franzosen, trennen den Bedingungen seines Vertrages mit Rußland, trat an die Seite seines Verbündeten in einem Streit, der nicht seine Sache war. Seine ritterliche Achtung für seinen Vertrag führte zu dem willfährigen Einfall in Belgien und die Vertragsverpflichtungen Großbritanniens gegen dieses Land zogen uns in den Krieg. Rußland ist nunmehr dabei, ohne Verbindung mit Bändern, die es in den Krieg zog, Sonderverhandlungen mit dem gemeinsamen Feind zu führen. Ich mache keine Vorwürfe und führe lediglich Tatsachen an. Niemand, der Treue und seine Absichten auf Rußland kennt, kann im Augenblick über seine letzten Absichten im Zweifel sein, was für Vorfällen es auch immer gebraucht, um Rußland einzunehmen. Es liegt nicht in seiner Absicht, eine der Provinzen und Städte Rußlands, die es jetzt besetzt hält, zurückzugeben, unter einem oder dem anderen Namen, welchem es gleichgültig, werden diese russischen Provinzen künftig in Weltlichkeit den Teil eines preussischen Reiches bilden und das übrige Volk Rußlands wird, teils durch lebende Worte verdrängt, teils durch Drohungen über die Fortsetzung des Krieges gedrückt, in einen Zustand vollständiger wirtschaftlicher und sozialer und politischer Sklaverei zu Deutschland vertrieben werden. Wir alle bedauern diese Aussicht. Die Demokratie Englands beschließt bis zum letzten Demokraten, Frankreich, Italien und allen unseren Verbündeten beizustehen.

Wir werden stolz sein, bis zum Ende

Seite an Seite mit der neuen Demokratie Rußlands

zu kämpfen, daselbe will Amerika, und Frankreich und Italien, aber wenn die gegenwärtigen Machthaber Rußlands, unabhängig von ihren Verbündeten, etwas unternehmen, so haben wir keine Mittel, einzuschreiten. Die Katastrophe, der ihr Land überliefert werden muß, aufzuhalten. Wir glauben jedoch, daß ein unabhängiges Polen, das alle jene wahrhaftig politischen Elemente umfaßt, die wünschen, einen Teil davon zu bilden, eine dringende Notwendigkeit für das Gleichgewicht in Ost-Europa ist. In gleicher Weise und obwohl wir mit Wilson übereinstimmen, daß eine Auflösung Österreich-Ungarns kein Teil unserer Kriegsziele ist, bin ich der Meinung, daß, wenn nicht eine Selbstzerstörung auf Grund von wirtschaftlich demokratischen Grundgesetzen jenen österreichischen Nationen gewährt wird, die dies so lange wüßten, es unmöglich ist, auf eine Beilegung jener Ursachen in diesem Teile Europas, die so lange seinen allgemeinen Frieden bedrohten, zu hoffen. Aus denselben Gründen drängen wir mit Befriedigung den natürlichen Anspruch der Jastiner auf eine Vereinigung mit einem Teile gleicher Rasse und Sprache als notwendig. Ebenso beschließen wir, darauf zu dringen, daß den beiden rumänischen Stämmen und rumänischer Sprache in ihren berechtigten Bestrebungen Gerechtigkeit getan werde. Außerhalb Europas glauben wir, daß dieselben Grundgesetze zur Anwendung kommen sollen. Während wir keineswegs die Aufrechterhaltung des türkischen Reiches in der Heimat der türkischen Rasse mit Konstantinopel als Hauptstadt in Frage stellen wollen, sind Arabien, Armenien, Mesopotamien, Syrien und Palästina, wenn die Durchfahrt zwischen dem Schwarzen und dem Mittelmeerischen Meer internationalisiert und neutralisiert ist, unserem Urteil gemäß berechtigt, eine Anerkennung ihrer berechtigten nationalen Bedingungen zu erhalten.

Welche Form diese Anerkennung in jedem einzelnen Falle annehmen soll, braucht hier nicht erörtert zu werden, außer der Erklärung, daß es unmöglich sein würde, die Länder, die ich schon erwähnte, unter die frühere Souveränität zurückzugeben. Es wurde viel über die Vereinbarungen, die wir mit unseren Verbündeten über diese und andere Gegenstände eingegangen sind, gesprochen. Ich kann nur sagen, daß, wenn neue Umstände wie der russische Zusammenbruch und die russischen Sonderverhandlungen die Bedingungen verändern, unter welchen unsere Vereinbarungen gemacht wurden, wir immer bereit waren, sie mit unseren Verbündeten zu besprechen.

Was die deutschen Kolonien

anbelangt, so erklärte ich wiederholt, daß sie zur Verhängung eines Konferenzen gehalten werden, deren Entscheidung in erster Linie Rücksicht auf die Wünsche und Interessen der eingeborenen Bewohner dieser Kolonien nehmen muß. Keines dieser Gebiete wird von Europäern demoliert. Daher muß das Hauptgewicht darauf gelegt werden, daß in allen diesen Fällen die Einwohner einer ihnen annehmbaren Verwaltung unterstellt werden, deren Hauptaufgabe es sein wird, ihre Ausnutzung im Interesse der europäischen Kapitalisten zu verhindern. Die deutsche Erklärung, daß die Eingeborenen in den deutschen Kolonien durch militärische Treue während des Krieges und durch Unabhängigkeit den Entschuldigungen, unter allen Umständen bei Deutschland zu bleiben, ist nicht auf die deutschen Kolonien im allgemeinen anzuwenden, sondern nur auf die deutschen Behörden nicht die Unabhängigkeit der Eingeborenenbewirtschaftung im ganzen, die eine tiefe Abneigung gegen die Deutschen hat und haben wird, gefördert, sondern nur einer kleinen kriegerischen Klasse, aus der sie ihre Soldaten oder Anführer gewählt haben. Schließlich muß eine Gutmachung des in der Bergverwüstung des internationalen Rechtes verübten Schadens eintreten.

Die Friedenskonferenz darf unsere Gedulde und die Dummheit, die sie gemeinsam der Sache der Freiheit geübt haben, sowie die verbrecherischen Taten, worunter sie gestanden, nicht vergessen.

Es wird auf der ganzen Welt eine Knappheit von Rohmaterial eintreten, die immer größer wird, je länger der Krieg dauert, und es ist unermesslich, daß jene Länder, die den Markt für die Rohstoffe beherrschen, in erster Linie sich selbst und ihren Freunden helfen wollen. — Solange die Möglichkeit eines Streites zwischen den Völkern weiter besteht, d. h. solange Männer und Frauen den Krieg beherrschen werden und der Krieg das einzige Mittel ist, die Streitigkeiten zu schlichten, müssen alle Nationen unter der Last leben, nicht nur von Zeit zu Zeit in einen Krieg einzutreten, sondern auch unter dem Zwang, heiss für seinen möglichen Ausbruch vorzubereitet zu sein. Aus diesen und ähnlichen Gründen sind wir sicher, daß der große Versuch gemacht werden muß zur Errichtung einer internationalen Organisation, einer internationalen für den Krieg als Mittel die internationalen Streitigkeiten zu schlichten, zu schaffen. Wenn wird gefragt werden, warum wir kämpfen, so können wir sagen: für einen gerechten und dauerhaften Frieden, und glauben, daß, bevor ein solcher erreicht werden kann.

Wiederholte Bedingungen erfüllt

Es ist nicht möglich, die Heiligkeit von Verträgen aufgestellt werden; zweitens muß die Schlichtung von Gebietsfragen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsprinzips der Zustimmung der beteiligten Völker geschehen werden;

Möglichst müssen wir durch die Schaffung einer internationalen Organisation auch die Zahl der Kämpfer beschränken und die Wahrscheinlichkeit des Krieges mindern.

Unter diesen Bedingungen würde das britische Reich einen Frieden willkommen heißen, und um diese Bedingungen sicher zu stellen, sind seine Völker bereit, auch größere Opfer zu bringen, als bis heute geschahen.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Herrn-Leutnant Jos. Rortz, Lager-Inspektor, Oberpostassistent beim Postamt 2, Eichelsheimerstraße 13 wohnhaft.

Hans H a u s c h i d, Sohn der Wwe. S. Hauschild, 5, 2, 7, Angerber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, unter Beförderung zum Unteroffizier.

Sonstige Auszeichnungen.

Der Großherzog hat den nachgenannten folgende Auszeichnungen verliehen: dem Feldpostmeister Albert W i l b bei einem Reservekorps das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jahrling...

Vom Hofe. Der Großherzog hat der Stadt Karlsruhe 150 St. Brennholz um den Erlay der Juristungsstellen zur Verfügung gestellt.

Verfehlt wurde Reaktor G r e m m e s p a c h e r beim Bezirksamt Wehrich zum Bezirksamt Bladach.

Jahresplanänderungen. Vom Montag, den 7. Januar an treten nachstehende Fahrplanänderungen in Kraft: 1. Vorortzug 3010 (W.) Mannheim—Waghäusel, bisher Mannheim ab 8.10 vormittags, verkehrt durchweg 10 Minuten früher...

Stand der katholischen Geistlichkeit Badens. Nach dem letzten veröffentlichten Personalnachrichtens für 1918 ist der Stand der Gesamtgeistlichkeit der Erzdiözese Freiburg 1453 kath. Geistliche.

Von der Handels-Hochschule. Es sei noch als daran erinnert, daß die Vorlesungen und Übungen nach Abschluß der Weihnachtsferien am 7. Januar wieder beginnen.

Einschränkung des Papierverbrauchs im Verkehrswesen. Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Das Reichs-Eisenbahnamt hat — laut Bekanntmachung vom 27. Dezember 1917 — auf Antrag der Reichskommission zur Sicherstellung des Papierbedarfs das Format der Eisenbahnfrachtbriefe auf die Hälfte verkleinert...

Gebührenliste des aus Rußland zurückgeführten Sanitäts- und Seelsorgepersonals. Als Gebührenliste im Sinne des Erlasses vom 8. September 1917 (M.-B.-Bl. S. 441/42) gelten die Sätze für mobile Dienstangehörige für Unterärzte und Feldmediziner...

Flüchtige Kriegsgefangene. Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Durch die Aufmerksamkeits- und Mithilfe des reisenden Publikums ist es wiederum gelungen am 31. 12. 1917 in Jäger kurz vor Freiburg und Donaueschingen drei als Frauen verkleidet verkleidete französische französische Kriegsgefangene in Begleitung von deutschen Mädchen, die mit ihnen Verkehr gepflogen und ihnen Beistand zur Flucht geleistet hatten, festzunehmen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Drei klassische Meister-Klavier-Abende.

Schwig Marg-Risch und Arthur Schnabel.

Den Abschluß der vom Mannheimer Musikhaus veranstalteten und mit so großem Beifall aufgenommenen klassischen Meister-Klavier-Abende bildet ein den Romantiker Schubert und Schumann, sowie dem Meister Mozart gewidmeter Abend, befruchtet von unserer einheimischen sehnsüchtigen Kammermusik-Frau Hedwig Marg-Risch und dem hier ebenfalls bestens akkreditierten Berliner Pianisten Arthur Schnabel.

Gleich das abenderrösende Andante mit Variationen op. 46 von Robert Schumann, in dem Frau Marg-Risch am ersten Flügel lag, brachte unsere Künstlerin einen vollen Erfolg. Das rezitativ, auch rhythmisch interessant durchgeführte Opus 46 aus Schumanns bester Zeit (1843), in dem dieser die Variationsform so genial bemessert, erschien in schillernder Klarheit, nie gestörter Einmütigkeit und in klarster Gestalt.

hatten, festzunehmen. Die Gefangenen hatten die betreffenden Mädchen durch die Vorpiegelung, sie später in Frankreich heiraten zu wollen, für eine Beihilfe zur Flucht zu gewinnen gewußt.

Die badischen Weihnachtsgaben im Felde. In der Zeit vom 27. November bis 16. Dezember 1917 sind 185 000 Weihnachtspakete aus allen Orten Badens durch die Abnahmestellen freigegeben.

Vertretung des Kleinhandels. Der Bund Badischer Detailhändlervereine e. V. mit dem Sitz in Karlsruhe hat im Interesse einer besseren Vertretung der Kleinhandelsinteressen Badens den Badischen Handelsrat gebildet.

Mietpreisse. Aus Frankfurt wird berichtet: Der Hausbesitzverband teilt mit, daß er an die Kriegserlöse im Geld gezeichnet hat, das um Aufhebung der Mietzuschläge mit Rücksicht auf die lange Dauer des Krieges und den Preisrückgang...

Die Bernhard-Roth-Reichsliste des Vereins für Volksbildung in der Reichshauptstadt. Diese Mittel- und Vorzugsklasse, deren Bekämpfung jedermann edelstimmig aufsteht, war im Monat Dezember von 1848 Gewandwebern und 2688 Schülern im Alter von 10-14 Jahren, zusammen also von 4436 Personen besetzt.

Das Taschentuch, das schließlich erwartet, ist Mäntel eingetroffen, als man allgemein erwartet haben dürfte. Schon gestern abend war in der Stadt der Schriftsteller überflogen. Das Thermometer zeigte 3 Grad Wärme an.

Bei der Gabelsperrung sollte die Stadtverwaltung mit einem Besatz verfahren. Wir machen das Gabelwerk deshalb darauf aufmerksam, daß heute morgen um 7 Uhr in der Gabel, vom Paradeplatz bis zu Schreier in 2 1/2 Tage und für die Gabel...

Wie soll man die Papierstoffe wahren? In vielen Kreisen besteht noch viel von Papierstoffen und Abneigung gegen Wäsche- und Kleidungsstücke aus Papiergarnituren. Diese vorzügliche Haltung ist durchaus unberechtigt und kann nur daraus erklärt werden, daß Hausfrauen, die Papierwäsche beim Reinigen wie Leinen- und Baumwollgewebe behandeln und ausgeben haben, unangenehme Erfahrungen machten.

hätte zutage. Geradezu bronchitis oder gar das Asthma melio dante. Die Miederlage war äußerst beliebt, und bei aller Feinheit und Sorgfalt der demnächstigen Abteilungen blieb der Kopan'sche Kostrogel stets schätzbar gewahrt.

Der übrige Teil des Abends war Franz Schubert gewidmet und galt dem im Konzertsaal gewiß ganz seltsamen vierhändigen Spiel. Das Vierhändigspielen war zu Schuberts Zeit lange nicht so verbreitet wie in der heutigen Hausmusik.

Die begeisterten Hörer blieben denn auch mit ihrem Beifall nicht zurück. Sie riefen unsere trefflichen Künstler nach jeder Nummer auf's Heftigste, und Frau Marg-Risch wurde mit durcheinander Anbrüden erfreut.

Kunst und Wissenschaft.

Das samponische Hauptwerk des 5. Akademienjahres, das am Montag, den 7. Januar stattfand, ist Beethoven's fünfte Sinfonie (C-moll). Außerdem gelangt Schubert's unvollendete Sinfonie in G-Moll und ein Brandenburgisches Konzert von Bach zur Aufführung.

Kunst und Wissenschaft.

Der deutsche Künstler hat bei den Kunstern des 'Daguer', des 'Nippon' und des 'Königlichen Triumpherings' im Jahre 1891, wenn auch nicht führend, so doch sehr hervorragende Stellung eingenommen. Sein herrliches Bildniswerk in G-moll gehört ebenfalls zu den am häufigsten gespielten Kompositionen.

Montag, 8. Januar, gelten folgende Marken:

Post: Für je 100 Gramm die Post- und Luftpostmarken 1-5. Reich: Für 200 Gramm die Reichsmark 1. Wasser: Für ein Kilo-Post die Marke 10 in den Postanstalten für Wasser und für 20-200 auf Rundbriefe.

vermieden werden. Der Stoff reißt nur in wässern Zustand, erlangt aber nach dieser vorsichtigen Behandlung im trocknen Zustand seine alte Festigkeit wieder.

Dürren Tüten besonders berechnet werden? Immer wieder werden leitens der Verwendung Zweifel laut über die Zulässigkeit der Verwendung einer besonderen Berechnung für Verpackung durch den Kleinhandel.

Ein Gehändel. Der jetzt in Mannheim wohnhaft gewesene Bundesober-Rat Wilhelm Sutter, der Mitglied in Frankfurt a. M. die Schaffnerin Paula Weigel erwarb und in Basel ein Gehändel anlegte, hat nunmehr auch eingekauft, in der Schweiz nach einer Reihe von anderen Zukäufen vertrieben zu haben.

Vergnügungen.

Mannheimer Künstlertruppe. Die Operettenschauspieler finden durch das Hervordringen des Stadtrats keine Unterbrechung. Am heutigen Montag geht nochmals 'Volterru' in Szene.

Aus Ludwigshafen.

Beihilffigung schwerbeschädigter Kriegsteilnehmer. Das Ministerium in München hat den öffentlichen Behörden und Stellen, sowie auch privaten Unternehmungen in ganz Bayern, alle auch in der Pfalz, dringend empfohlen, vor Belegung leererer Innenposten mit den zum öffentlichen Kriegsdienststellen im Besonderen zu treten.

30. Geburtstag. Den vielen pfälzischen Mitbürgern des Deutschen Reichswaldhauses in Saar wird es von Interesse sein, daß der Mitbegründer und über ein Menschenalter hindurch als Verwalter dieser Anstalt tätige, jetzt als Rentner lebende W. Schneckenburger in Saar am 9. Januar seinen 80. Geburtstag feiert.

Verordnung von Kriegsgenossen zur Erhebung der Besetzungswahlrechte. Das Bayer. Kriegsministerium hat an die drei Kreise, Oberbayern, Niederbayern und die Inspektionen der Besatzungsarmee folgenden Erlass erlassen: Die ehedem schon sehr wichtigen Besatzungsstellen sind durch das außerordentlich starke Schmelzen noch wesentlich vermindert worden.

zu den am häufigsten gespielten Kompositionen. Weniger Glück hatte er mit seinen Opern und Singspielen, an deren frische Melodienlinie man sich nicht recht erinnern wird, wenn die oft verständnislos übertriebene Bewunderung für die hayermoderneren Leistungen, die jetzt die Bühne und das Publikum der Konzertsäle beherrschen, abgeklungen ist.

Olympische Festspiele in Bayreuth.

Architekt Freische aus Dresden beauftragte, in Bayreuth 'Olympische Festspiele' auf dem Festspielgelände in Verbindung mit den Wagnerfestspielen zu inszenieren.

Vom Hagens seiner Presse.

teilt der Schweizer Keller in seinem Buche über den 1916 verstorbenen, aus der Schweiz kommenden Musiker des Rhythmus Benelli von Abessinien, Alfred Hg, folgendes Geschichtchen mit: Ein bekanntes italienisches Blatt brachte dem Tode Hagens gleichfalls eine kurze Notiz, die aber bei der Familie Wagner in Unterhandlungen geriet, um seine Festspiele doch in Bayreuth, und zwar abseits vom Festspielgelände, durchzuführen zu können.

Ein Jubiläum für Jahnke.

Dem Schweizer Komponisten und Musikwissenschaftler Dr. Hans Jahnke der 50. Geburtstag wurde beifolgend, an der Besetzung unterteilt ein Beitrag für Festspielstunden zu errichten.

wieder in geregelte Bahnen zu stellen. Um dies zu ermöglichen, werden sowohl den Eisenbahndirektionen als den Stadterwaltungseinrichtungen...

Verkehrszeitung.

oc. Karlsruhe, 3. Jan. Wegen übermäßiger Preissteigerung wurden der Fabrikant F. W. Rohler und Christian A. Schäfer, beide in Forstheim, von der Strafkammer zu je 7200 M Geldstrafe verurteilt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Wolff's Bericht vom 7. Januar. Brandhausbrenn. Am 5. d. M., nachts gegen 10 Uhr, entzündete sich ein Haus in der Vorderstraße...

Letzte Meldungen.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 4. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Generalkabsbericht vom 4. Januar.

Mazedonische Front.

Im unteren Stambulitz drangen unsere Aufklärungsabteilungen in die feindliche Stellung ein, nahmen eine feindliche Infanterieabteilung gefangen...

Dobrudzha-Front.

Waffenstillstand.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 5. Januar. (W.B. Nichtamtlich.) Palästinafront: Etwas lebhafteres Geschäft gegen unsere Front zwischen der Küste und der Eisenbahn...

Die Luftangriffe des Gegners bei Usufe waren erfolglos. Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

Ein Zwischenfall zwischen Amerika und Mexiko.

Bern, 5. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Times“ melden aus Washington: Die mexikanische Regierung erhob beim Staatsdepartement Einspruch gegen die Anwesenheit der Truppen der Vereinigten Staaten auf mexikanischem Gebiet...

Die Entente und die Vorschläge von Breck-Clifford.

Bern, 6. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Die französische Presse veröffentlichte lange Telegramme über den Verlauf der Verhandlungen in Breck-Clifford, sowie Aeusserungen Trojans und Komensys, welche die Bedingungen der Mittelmächte für Polen, Kurland und Litauen als unannehmbar bezeichnen...

c. Von der schweizerischen Grenze, 7. Jan. (Br.-Tel. g. R.) Die Schweizer Depeschendienstleistungen berichten: Aus Brigue im Kanton Wallis wird gemeldet: Die Zahl der in Stafen verstreuten Soldaten, die sich bis Ende Dezember den Militärbehörden stellten, ist, wie aus guten Quellen verläßt, sehr gering...

Die große Rolle der Bahnenführer ist selbstredend ihr Abzug aus Stellen einflussreiche Stellen die Stimmung im Lande als gedrückt. Der Erfolg der Franzosen am Tamba wurde mit Würde gefeiert, aber das durch die brüderlichen Kriegeschwerverwandtschaft gewordenen Volk fragt sich besorgt, warum es Franzosen braucht, um im Kampf gegen Österreich solche Erfolge zu erzielen.

Zum Entlassungsgesuch Lubendorffs.

Berlin, 7. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Kreuzzeitung“ schreibt zu der Wolff'schen Meldung über das Rücktrittsgesuch Lubendorffs: Wir legen keinen Zweifel in die amtlichen Nachrichten und halten eine Forderung, die es Hindenburg und Lubendorff unmöglich machen würde, die Verantwortung für die weitere Kriegsführung zu übernehmen, für unentbehrlich...

Frankreich erkennt die Unabhängigkeit Finnlands an.

m. Köln, 7. Jan. (Br.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der Schweizer Grenze: Wie der „Rollin“ mitteilt, wird Frankreich die Unabhängigkeit Finnlands anerkennen.

Gründung von Unteroffiziersjungen in Spanien.

Madrid, 6. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Der Kriegsminister erklärte gestern er habe erfahren, daß unter den Unteroffizieren eine Bewegung im Gange sei, um Unteroffiziersjungen zu gründen. Er hätte versucht dies zu verhindern, doch hätten die Unteroffiziere ihre Versammlungen geheim gehalten. Außerdem verkehrten sie zwischen den einzelnen Garnisonen mittels Chiffreschriften. Der Kriegsminister habe den Ministerrat von den ergriffenen Maßnahmen verständigt.

Der Führer der Unteroffiziersjungen ist verhaftet worden. Die Bewegung in den Kasernen in der Provinz ist normal. Die verfassungsmäßigen Behörden werden einwirken nicht aufzugeben werden.

Verhaftung von Lebensmittelhändlern.

München, 6. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Die Polizei verhaftete 10 bis 12 Lebensmittelhändler, die Fleisch, Wurst, Schmalz, Butter, Eier und andere Lebensmittel in größeren Mengen nach Berlin ausführen wollten. Unter den Verhafteten befindet sich ein Geschäftswagen aus München-Hofhausen und ein Taxiwagen aus Berlin. Unter den beschlagnahmten Gegenständen befanden sich auch drei Zentner Rindfleisch.

Madrid, 6. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Der Unterstaatssekretär des Innern hat bekannt gegeben, daß die Verabschiedung mehrerer Ergeantien sich ohne Zwischenfälle vollzogen habe. Die entbedeten Papiere seien einem Kriegsgericht übergeben worden.

Handel und Industrie.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 5. Januar. (Wochenbericht.) Die seitens der Börse am Schlusse des Jahres beobachtete Zurückhaltung blieb auch zu Beginn des neuen Jahres bestehen; da die gewerbanliche Börsenspekulation, als auch das Privatpublikum wenig Neigung zeigte, sich neue Verpflichtungen aufzuerlegen. Immerhin überwiegt sich verschöndert auf den Hauptmärkten einige Kaufneigung, die eine bescheidene Befestigung der Tendenz zur Folge hatte. Eine Ausnahme in dem sonst ruhigen Geschäftsverkehr machten heimische Renten. Es vollzogen sich in Deutschen Anleihen wieder größere Umsätze, doch blieben die Kurse im allgemeinen unverändert. 3-, 3½- und 4prozentige Reichsanleihen wurden zu besseren Kursen als dem Markte genommen. Oesterreichisch-ungarische Renten lagen beinahe still. Südbahnobligationen wurden etwas höher auf die angekündigte Kuponeinlösung. Russische Renten und Eisenbahnprioritäten waren lebhafter gefragt, dagegen lagen russische Bankaktien auf das Dekret der maximalistischen Regierung, über die Verstaatlichung der Banken schwach; doch konnten diese Papiere wieder eine leichte Erholung aufweisen. Für Japaner und Chinesen bestand gute Meinung. Weniger freundlich gestaltete sich die Tendenz für Rumänien, die etwas nachgaben. Am Devisenmarkt setzten sich die Rückgänge weiter fort. Es gab die nordischen Valuten, Schweiz und Spanien nach. Der Geldmarkt bewahrte leichte Verlässlichkeit. Tägliches Geld stellte sich 4% und darunter. Der Privatskonti verblieb 4% Prozent.

Man erwartete allgemein, daß der Aktienmarkt mit Beginn des neuen Jahres besser funktionieren werde als bisher. Da aber aus der Industrie Mitteilungen fast völlig leichten, so konnte sich die Geschäftstätigkeit im allgemeinen nicht beleben. Auf Kohlenaktien wurde vielfach auf die Unzulänglichkeit der Transportverhältnisse hingewiesen, unter welchen der Kohlenmarkt zu leiden hat. Augenblicklich lagern in Deutschland drei Millionen Tonnen Kohlen, die wegen mangelnder Waggonstellung nicht abgefahren werden können. Die Tendenz der Montanpapiere war im allgemeinen gut, hauptsächlich Bochumer, Caro, Oberbedari, Phoenix gingen etwas höher. Gelsenkirchener und Harpener nahmen schwächere Haltung ein. Laurahütte, Bismarckhütte, Buderus behaupteten den Kurstand.

Bei den Rüstungsaktien konzentrierte sich das Interesse auf Autowerte, die eine festere Tendenz bewahrten. Adlerwerke Kleyer, Benz, Fahrzeug Eisenach, Neckarsulmer standen in ziemlich regem Verkehr. Junge Daimler wurden höher ungesetzt, dagegen trat Abgabeneigung für die alten Aktien hervor. Rheinmetall erliefen ebenfalls Kurseinbußen. Deutsche Waffen fanden bei besseren Kursen Beachtung. Von Elektroaktien stellten sich Akkumulatoren auf Bilanzgerüchte höher; fest lagenerner AEG, Felten u. Guilleaume sowie Schuckert. Gute Meinung bestand für die Aktien der chemischen Fabriken, die größtenteils bessere Kurse erzielten. Die Kursbewegung war jedoch unregelmäßig. Badische Anilin, Th. Goldschmidt gaben etwas nach, während sich Holzverkohlung bedeutend emporbewegten. Einzelne Maschinenaktien konnten sich befestigen. Eßlinger Maschinen, Polkorny und Wittekind waren stärker gefragt und höher. Terrainaktien fanden weitere Beachtung. Hoch- und Tiefbau, Südd. Immobilien konnten sich befestigen, auch in Herzogpark Terrain fanden Umsätze statt. Die Aktien der Deutschen Kaliwerke wiesen Kursrückbildung auf, ebenso fanden Halldburg neue Käufer, dagegen gingen Westereggen etwas zurück. Schiffahrtspapiere lagen ruhig und gut behauptet. Unter dem Eisenbahnwesen fanden Schantungbahn und Lombarden Beachtung. Orientbahnaktien mußten sich eine Ermäßigung ihres Kurses gefallen lassen. Die Aktien der Petroleumgesellschaften erlitten Kursabschläge. Von sonstigen Industriewerten sind als höher u. a. zu erwähnen: Oelfabrik Mannheim, Julius Sichel, Ver. Fränk. Schmelzwerke, Voigt u. Haefliger, Deutscher Verlag, Mannesmannröhren, Hilpert und Braubach. Zellstoff Waldhof neigten nach unten. Zementaktien lagen ruhig. Für Bankaktien herrschte nur wenig Interesse, doch ist festere Tendenz vorherrschend. Die seitens der Börse beobachtete Zurückhaltung hielt auch am Wochenschluß an, die Tendenz gestaltete sich angesichts der Entwicklung der Friedensverhandlungen fest, doch blieb der Verkehr ruhig. Am Markte der Einheitskurse entwickelte sich etwas lebhafteres Geschäft. Im freien Verkehr waren Petroleumwerte wieder gut erholt. In einzelnen Spezialwerten trat wieder Kaufinteresse hervor. Fast schloßen einige chemische Aktien und Autowerte.

Vom süddeutschen Holzmarkt zu Beginn des Jahres 1918.

Die jüngsten Vorgänge am Markte lassen kaum noch einen Zweifel, daß ein Umchwung im Breiteregeschäft erwartet wird. Selbst in den Kreisen, welche die Lage bisher ruhig beurteilten,

bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß der Höhepunkt in der Bewertung der Ware jedenfalls erreicht ist. Das hinderte freilich die eine oder andere Firma nicht, mit erhöhten Preisforderungen hervorzutreten, mit denen sich aber nichts ausrichten ließ. Zu bedenken gibt jedenfalls der Umstand, daß neuerdings Firmen unaufgefordert mit Angeboten an den Markt kamen, woraus man auf größere Verkaufsbereitschaft schließen kann. Das plötzliche Hervortreten mit Angeboten führt man auf die Befürchtung zurück, daß die Preise in nächster Zeit möglicherweise sinkende Bewegung einschlagen könnten. Am zuverlässigsten waren immer noch die Hersteller gestimmt. Sie konnten aber auch um so leichter auf Erzielung seitheriger Preise halten, als ihre kleinen Vorräte sich nicht zum Verkaufe nötigten. Ueberhaupt arbeiteten die Sägewerke in jüngster Zeit unter wenig günstigen Verhältnissen. Schneefall und Frostwetter bildeten große Hindernisse; viele kleinere mit Wasser arbeitende Werke mußten den Betrieb, wenn nicht ganz einstellen, so doch stark einschränken. Infolgedessen waren die Ergebnisse an frischer Ware auf den Werken gering, und dadurch erhielten die Stapelplätze auch nur mäßige Zugänge. Dazu trat neuerdings wieder eine Waggonsperrung, welche die Verordnungen, wenn auch wohl nur vorübergehend, ganz stilllegte. Die erste Hand fortierte für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierter greifbarer Bretter etwa M. 405-420 frei Bahnwagen der bayerischen Abgangsstationen. Nicht selten suchten die Sägewerke, Lieferungsabschlüsse für spätere Fristen mit dem Großhandel zu befestigen, dieser aber hielt sich von derartigen Geschäften gänzlich fern, selbst in Fällen, wo ihm gewisse Preiszugeständnisse gemacht wurden. Im Einkauf sortierter Bretter legte sich die rheinische und westfälische Kundschaft große Zurückhaltung auf. Wo nicht dringlicher Bedarf einzudecken war, hielt sie sich von Eindeckungen fern. Der Verkehr war daher auf der ganzen Linie sehr eingeeignet, was bei dem etwas stärkeren Angebot die Stimmung nicht ganz unbeeinträchtigt ließ. Dieser trug man zum Teil durch etwas günstigere Preisstellungen, von der Seite der Verkaufslustig war, etwas Rechnung, die Mehrzahl der Großhändler aber ließ sich zu Preiszugeständnissen nicht herbei. Die Preise zeigten dadurch mitunter große Schwankungen. Es wurden u. a. verlangt für die 100 Stück 16' 1" Ausschüßbretter frei Schiff mittelhochrheinischer Stationen: für 3" breite Ware Mark 203-210, 6" M. 254-262, 7" M. 297-305, 8" M. 340-348, 9" M. 384-392, 10" M. 425-435, 11" M. 470-478 und für 12" M. 513-522. Außerdem verlangte man für die 100 Stück 16' 1" X-Bretter 5" M. 203-210, 6" M. 245-255, 7" M. 290-297, 8" M. 333-340, 9" M. 375-383, 10" M. 418-427, 11" M. 462-470, 12" M. 505-514 frei Schiff Köln, Düsseldorf und Duisburg. Am Markte für Hobelware zeigte sich stets Interesse für mößeutsche 21-22 mm starke 1 und 2a Fichten- und Tannenhobelbretter, deren Preise durchweg sehr fest und hoch waren. Schwedische Hobelware war rar.

New Yorker Wertpapierbörse.

Table with columns for Gold, Bonds, and various stocks like Standard Oil, American Express, etc.

New-York, 5. Januar. (Sonder- und Aktienmarkt.)

Table with columns for various stocks like Axt. Top, Santa Fe, United States Corp, etc.

New Yorker Warenmarkt.

Table with columns for various commodities like Baumwolle, Zucker, etc.

Chicagoer Warenmarkt.

Table with columns for various commodities like Weizen, Gerste, etc.

Schiffbörse in Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 5. Jan. (Amtliche Notierung.) 100 S 217 M.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar.

Table with columns for station names and water levels for various rivers.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

- 5. Januar: Milder, Niederschläge.
6. Januar: Wolkig, milde.
9. Januar: Strichweise Niederschlag, milde.
11. Januar: Wenig verändert.
12. Januar: Bedeckt, Niederschläge, ziemlich milde.

OSRAM-LAMPE advertisement with text: anerkannt beste Metallröhrlampe, Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen, für Engros- u. Detailverkauf, BROWN, BOVERI & CO. AG, Abt. Installationen vorm. Stotz & Co. Eisenbahnstr. 11, 68199 Telefon 662, 920, 2032, Hauptniederlage der Osramlampen.

MANNHEIM.
Montag, den 7. Januar 1918,
abends genau 7 Uhr
im Musensaal des Rosenparks

5. Musikalische Akademie

des Grossh. Hoftheater-Orchesters.
Leitung: Wilhelm Furtwängler
Solisten: Wilhelm Furtwängler (Klavier),
Hugo Birkgli (Violine), Max Föhler (Flöte).

Vortrag: 1. Joh. Seb. Bach, Brandenburgisches
Konzert (D-Dur) Nr. 6 für Klavier, Violine und Föte
mit Begleitung von Streichorchester. 2. Franz
Schubert, Ave Maria (Symphonie Nr. 9). — Pause.
3. L. van Beethoven, Symphonie Nr. 6 (C-Moll).

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von
K. Ferd. Beckel und am Konzert-Abend an der Kasse
des Rosenparks. N7a

Mannheimer Künstlertheater
Ferial 1624 „Apollo“ Ferial 7144.

Heute Montag abends 7 1/2 Uhr:
POLENBLUT.
Morgen Dienstag abends 7 1/2 Uhr:
Ein Walzertraum.

Kaffee Stern
B 2, 14 am Hoftheater Tel. 1778

Täglich Künstler-Musik

UNION-THEATER
P. 6, 23/24 TEL. 867
VORNEHMSTES LICHTSPIELHAUS

TÄGLICH VON 8-10 UHR ABENDS

VERTAUFTE SEELEN
SCHAUSPIEL IN 4 AKTEN MIT
BRUNO DECARLI

**GESUCHT EIN MANN DER
EIN MANN IST**
LUSTSPIEL IN 4 AKTEN MIT
ERIKA GLÄSSNER.

Privat-Handelsschule
V. Stock
Mannheim, P 1, 3,
Fernsprecher 1732.

Gründliche u. praktische
Ausbildung für den kauf-
männischen Beruf.
Neuaufnahmen
von Damen und Herren
Jeden Alters am 1. Jeden
Monats.
Man verlange Prospekt.

Harde's-
Lehranstalt **Merkur**
Inh. Dr. phil. Knoke

staatlich geprüft für den Lehramt in
den Handelswissenschaften

Mannheim P 4, 2 Tel. 5070

Neue Handels- u. Sprach-Kurse
(Tages- und Abendkurse)
beginnen: **4. Februar.**
Einzelfächer täglich. J6a
Prospekte und Auskunft kostenlos.

Nachlaß-Versteigerung.
36 verheir. im Auftrag des Nachlassverwalter am
Mittwoch, 9. Januar 1918, vorm. 11 Uhr
in der Seilstraße 6

1 Pony mit Geschirr u. Viktoriawagen
(Halbverbad.)

Georg Landsittel, Ortsrichter
MANNHEIM
Rosengartenstr. 17, Fernsprecher 7309

Guten
Mittag- und Abendtisch
K 3, 3, Pension Böbles
empfehlen guten u. reichl.
Mittag- und Abendtisch
für den Herren u. Damen
5501b

F 6, 19, 1 Tel. 16a
Guten bürgerlichen
Mittagstisch Wort 1, 0
Abendtisch — 30

Am 1. 1. 18. erlitt den Fliegertod der
Flugzeugbeobachter

Georg Koch

Leutnant d. Reserve im Feldartillerie-Regt. Nr. 74
Inhaber des Eisernen Kreuzen II. Klasse und des Abzeichens für
Beobachter aus Flugzeugen.

Mit ihm verlieren wir wiederum einen unserer besten und tüchtigsten Beobachter,
auf dessen Können und Willen wir noch grosse Hoffnungen gesetzt hatten.
Die Erinnerung an ihn als an einen hervorragenden Menschen und lieben Kameraden
wird stets in uns lebendig bleiben.
Zusammen mit ihm starb der
Flugzeugführer, Unteroffizier

Willy Reubelt

Er gehörte erst wenige Tage der Abteilung an, die sein Andenken stets in Ehren
halten wird.

Im Namen einer Fliegerabteilung
MOOSMAYER
Oberleutnant u. stellv. Abteilungsführer.

Bekanntmachung.
Selange die Gasuhr der Stadt teilweise
eingestellt ist, werden die
Zienhunden des Stadt
Unternehmensamt mit
Wort 1 befreit:
Montag bis Freitag von
10-2 Uhr und von 1/2 5
bis 2 Uhr, Samstag von
1/2 bis 2 Uhr.
Mannheim 4. Jan. 1918.
Städt. Unternehmungsamt
Dr. Gansler. 2034

In Anbetracht des
Heizverbot, wird
gebeten die Gar-
derobe nicht ab-
zuliegen.
Mittwoch, 3. Januar
8 Uhr
im KASINOSAAL
HEITERER
ABEND

**JOSEPH
Plaut**
neues literarisches
und musikalisches
Programm.
Karten 4 Mk. 4 2,
2 1. im Mannheim,
Muskhaus P. 13a
u. abds. a. d. Kasse.

2 möbl. Zimmer
in gutem Hause mögl.
mit Zentralheiz. von 12
anfang für bald zu mieten
gef. Ang. u. O. V. 45 an die
Gefälligst. b. Bl. 207c

Verloren.
Ein goldenes
Kettenarmband
verloren gegangen. Ab-
zugeben gegen gute Be-
zahlung N 6, 6 1 Tel.

Verloren wurde Sonn-
tag Abend zwischen 10
u. 1/2 6 Uhr von Friedrichs-
ring die Schlüsselkarte
oder in der Gasse zwischen
von Schlüsselkarte 118
Niederan ein 118c

Handtäschchen
mit 75 M. Der christliche
Hund wird gegeben, das
selbst geg. gute Beschrei-
gung geben in Niederan,
Mannheimerstr. 4 part.

Brillantring
mit 5 Steinen von Gold-
stein bis Mittelgr. 13 ver-
loren. Gegen Zahlung
abzugeben bei Grah.
Langstr. 40711

Statt besonderer Anzeige.
Am 2. Januar starb in einem Feldlazarett nach
schwerer Verwundung mein lieber guter Mann
Vizefeldwebel

Christian Zöller

im 31. Lebensjahre. Aa7
MANNHEIM, Parkring 1.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Zöller, geb. Braun.
Das erste Seelenamt findet am 14. Januar, 9 1/2 Uhr, in
der Jesuitenkirche statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.
Für sein Vaterland starb am 27. 12. 1917 in einem
Feldlazarett an den Folgen schwerer Verwundung bei
heftigen Kämpfen

Grenadier Franz Jos. Wohlgemuth

vom Gren.-Reg. 110
Die Ueberführung der Leiche erfolgte hierher und findet
die Beisetzung am Dienstag, den 8. Januar, nachmittags
3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Beseh folgte er seiner lieben Mutter im Tode.
MANNHEIM, Dammstr. 25. In tiefer Trauer:
Ferdinand Wohlgemuth
Eugen Wohlgemuth u. Zt. im Felde
Anna Wohlgemuth.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden
meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, unsere herzensgute
Kronbesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Franziska Bechtel

geb. Schindbeck
In tiefer Trauer im Namen der Familie:
Heinr. Bechtel u. Zt. im Felde, u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Januar,
nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Institut Schwarz, Mannheim, M 3, 10
Vorschule und höhere Lehranstalt
Laut amtlicher Verfügung wurde die Beheizung der Mittelschulen
bis auf weiteres eingestellt. Der Unterricht fällt daher vorläufig aus.
Wiederbeginn desselben wird rechtzeitig in der Zeitung bekannt
gegeben. Taf

Die Direktion des Instituts Schwarz.

Deutsche Vaterlandspartei

Ortsverein Mannheim-Ludwigshafen.

Mitgliederversammlung

Montag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der Liedertafel
Mannheim, K 2, 32.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Prof. Weber-Frankfurt.
2. Vorstandswahl.

Die Mitgliedschaft kann am Saaleingang durch Einschreibung
erworben werden, ausserdem durch vorherige Anmeldung in Mann-
heim bei Herrn Prof. Michael Göt, K 1, 13, in Ludwigshafen
bei Herrn Dr. A. Reimann, Oberes Rheinufer 31 oder auf Post-
scheckkonto No. 4622 Ludwigshafen. Mindestbeitrag Mk. 1.—

Vermietungen
Wohnungen

Neerfeldstraße 20
3 Zimmer u. Küche u. verm.
Näheres part. 384c

Loson & Loustr. 28
Schöne 4 Zimmerwoh-
nung mit Bad, 3 Stod.
1. April oder April zu ver-
mieten. Näb. part. 385b

Seidenstraße 12
4 Zr., 1 Kuche Zimmer,
u. Gartenhaus, 2 verm.
Näb. part. 386a. 100c

Windeckstraße 2
16. 4 Zimmerwohnung,
Bad, Küche und allen Zu-
behör per 1. April u. verm.
Galtische der elektrischen
Kochplatten. Näheres bei
H. Seife, Blüdenstr. 3.

7 Zim.-Wohnung
Hofengartenstr. 3, 2 Zr.
gegenüber Hofengarten-
Dauertwohnung, in besserer
Lage (6 Zimmer
nach der Straße) per 1.
April oder 1. April zu ver-
mieten. Näb. bei Herrn
Gauer, O 7, 11, Tel. 68a.
387

Die eine
3- u. 6-Zimmer-
wohnung
eig. angeh. u. reichl.
Zubeh., per 1. April zu
vermieten. Tel.
Näheres Amt. Seife,
Richard Wagnerstraße 12.
Tel. 1911.

Schlossgartenstr. 25
Schöner (alt) 2 Stod. 6
Zimmer, all. Zubeh., el-
ktr. u. neu hergerichtet, auf
1. April zu verm. Näheres
3. Stod. 387b. 388b

**Schöne Villen-
4 u. 5 Zimmerwohnungen**
mit Zubehör u. Zentral-
heizung, neu hergerichtet,
per 1. April zu vermieten.
Näheres Hugo Schöner,
L. 3, 25, Tel. 604. 389a

4 und 5 Zimmer-
Wohnungen
mit einer Bad u. allem
Zubeh. per sofort oder
später preiswert zu verm.
Näheres Tel. 349, Arb.
Seife.

**Friedenheilm.
Nadlerstr. 2**
3 Zimmer u. Küche, ver-
mieten. Näb. part. 22 c

**Friedenheilm.
Schwanenstraße 35**
zwei Zimmer und Küche
zu vermieten. 118c

Heidelberg.
Schöner große
6 od. 10 Zimmerwohnung
mit Bad, Kasten, Gas u.
elektr. Licht, Garten und
Wald per 1. April zu verm.
Näb. bei Seife, An-
lange 24, 11. 277c

Vermietungen
möbl. Zimmer

E 5, 5
3 Kesseln. Schön möbl.
Küche u. Schlafzimmer
in gutem Hause an den
Herrn zu verm. 277c

L 3, 3a
u. möbl. Zimmer für den
Herrn zu verm. 277c

N 7, 2 2 Zr. gut möbl.
Wohn- u. Schlaf-
zimmer (elektr. Licht) zu
vermieten. 118c

Friedrichsring 30
4 Zr. 16 in möbl. Wohn-
und Schlafz. immer an ein-
deuten zu vermieten 284c

Krappmühlstrasse 9
4. 2. St. 16. 16. 16. Zimmer
an Mädchen u. 2. 278c

Rheindammstr. 47 pt.
Schöne möbl. Zim. mit frö-
hlichem Hof zu verm. 280b

Möbl. Zimmer
zu solchem Preis zu
vermieten. 280c

Schiller, 28. Langstr. 1
Gut möbl. Zimmer
elektr. Licht zu vermieten.
Näheres Rheindammstr. 30,
3. Stod. 118a. 280a

Miet-Gesuche.
Junges Ehepaar sucht
per 1. März
1-2 Zimmer
u. Küche in nur gutem
Haus. Gef. Ang. unter
L. 2-57 an die Gefälligst-
heite b. Bl. 211. 287c

Gertra. Herr sucht
möbl. Wohnung
mit Heizung in gutem
Haus. K. geb. unter
O. N. 28 an die Gefälligst-
heite b. Bl. 211. 277c

5 oder 4
Zimmerwohng.
von Ehepaar ohne Kinder
auf 1. April oder früher
gekauft. Angebote unter
L. O. 88 an die Gefälligst-
heite b. Bl. 211. 121c

Weinwirtschaft
zu mieten gesucht.
Angebote unter O. P. 40
an die Gefälligst. 2770

Vermischtes.
Diejenige Person
die am Sonntag nach-
mittags auf dem Tennis-
platz ein Paar Damen-
aus der Damengarderobe
entwendet hat, wird auf-
gefordert, dieselben sofort
abzugeben in O 5, 1 111.
rechts, da sie geliehen und
erkannt worden ist; an-
dersfalls Anzeige erfolgt.

Vermischtes.
Diejenige Person
die am Sonntag nach-
mittags auf dem Tennis-
platz ein Paar Damen-
aus der Damengarderobe
entwendet hat, wird auf-
gefordert, dieselben sofort
abzugeben in O 5, 1 111.
rechts, da sie geliehen und
erkannt worden ist; an-
dersfalls Anzeige erfolgt.